

## ONLINE-VERANSTALTUNG

Verantwortlich

**Stephan Meuser**

Leiter des Landesbüros Niedersachsen  
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Internet: [www.fes.de/niedersachsen](http://www.fes.de/niedersachsen)

Facebook: FES-Niedersachsen

Twitter: FES\_Nds

Instagram: fes\_niedersachsen

Organisation

**Jennifer Burger**

**Friedrich-Ebert-Stiftung**

**Landesbüro Niedersachsen**

Theaterstraße 3

30159 Hannover

Tel.: 0511 357708-30

Fax: 0511 357708-40

E-Mail: [niedersachsen@fes.de](mailto:niedersachsen@fes.de)

**Die Zugangsdaten werden nach verbindlich  
erfolgter Anmeldung am 2.10.2020 verschickt.  
Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 30.9.20:**

### Anmeldung online



### HINWEIS

**Technische Voraussetzungen:** PC, Laptop oder Tablet mit Internetzugang, Audio- und Videokanal, plus aktuellem Internet-Browser, Software Zoom. Steht dies nicht zur Verfügung, können Sie auch über Ihr Smartphone teilnehmen.

**Technische Moderation:** **Jennifer Burger**, Landesbüro Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung

**Zielgruppe:** Offen für alle Interessierten. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Diese Einladung darf gern an interessierte Personen im Umfeld weitergeleitet werden.

# KOOPERATIVE SICHERHEIT IN EUROPA – EIN NEUER ANSATZ



© Cooperative Security Initiative; Sawapant Photo ©/ stock.adobe.com

**FRIEDRICH  
EBERT**  
**STIFTUNG**

Landesbüro Niedersachsen

Kooperative Sicherheit in Europa, wie sie 1990 in der Pariser Charta der KSZE, dem Vorläufer der heutigen Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) definiert wurde, funktioniert nicht mehr. Die Spaltungen und das Misstrauen zwischen Russland und dem Westen erhöhen das Risiko militärischer Konfrontationen und eines Wettrüstens. Internationale Verträge, Rüstungskontrollabkommen sowie weitere vertrauensbildenden Maßnahmen werden sukzessive abgebaut. Beide Seiten sind davon überzeugt, Recht zu haben und dass es zuerst in der Verantwortung des Gegenübers liegt, seine Haltung und Strategie zu überdenken und zu ändern. Andererseits ist Europa in den letzten dreißig Jahren durch Finanzströme, Personen-, Informations- und Kommunikationsflüsse viel enger zusammengewachsen, als es zu Zeiten der Blockkonfrontation der Fall war. Klimawandel, Umwelterstörung und der rasche technologische Fortschritt verändern das Ökosystem der internationalen Beziehungen. Dies kreiert sowohl Chancen als auch Risiken, die in einer vernetzten Welt nur von den Staaten gemeinsam angegangen werden können.

Die neue Initiative für kooperative Sicherheit (im Englischen Cooperative Security Initiative, kurz CSI) soll dabei helfen, Ideen ins Leben zu rufen, um Multilateralismus und Kooperation durch die OSZE wieder zu beleben. Zwei Think Tanks haben CSI konzipiert und durchgeführt, einer davon ist das Regionalbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung für Zusammenarbeit und Frieden in Europa (mit Sitz in Wien). Die Initiative wurde im Juni 2019 ins Leben gerufen, mit der Unterstützung des damaligen OSZE-Generalsekretärs Thomas Greminger (2017–2020).

Das Fundament der Initiative bilden 18 in europäischer Sicherheit erfahrene Expert\_innen aus der gesamten OSZE-Region, also unter Einschluss Osteuropas, Zentralasiens und Nordamerikas. Dabei probieren diese Expert\_innen einen neuen Ansatz: Sie wollen keinen Expert\_innenbericht erstellen, welcher dann wie so viele andere ignoriert wird. Stattdessen arbeiteten sie 18 Fragen aus, um damit neben Politiker\_innen und Expert\_innen auch ein breiteres Publikum anzusprechen, das über die Gruppe an Expert\_innen hinausgeht. So sollten vor allem Debatten über soziale Netzwerke entstehen. Um dies zu erreichen wurde von April bis September 2020 eine Kampagne in den sozialen Medien Twitter und Facebook sowie drei Politik-Talkshows Kooperative Sicherheit in Europa – ein neuer Ansatz auf YouTube mit Aktivist\_innen (darunter auch Luisa Neubauer), Politiker\_innen und dem Journalisten Steven Erlanger von der New York Times durchgeführt. Dazu gehörte eine offene Umfrage für alle Interessierte, die auf der Website [www.cooperative-security-initiative.org](http://www.cooperative-security-initiative.org) zu finden ist. Unsere Wiener FES-Kolleg\_innen wollen gern am 05.10.2020 ab 17.30 Uhr die vier Szenarien, die sich aus den Beiträgen ergeben haben, mit uns **ONLINE** diskutieren.

## Kooperative Sicherheit in Europa – ein neuer Ansatz

PROGRAMM: 17:30 BIS 19:30 UHR

### BEGRÜßUNG

#### Stephan Meuser

Leiter des Landesbüros Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung

### IMPULSE

#### Dr. Reinhard Krumm

Leiter FES-Regionalbüro für Kooperation und Frieden in Europa, Wien:

**Was steht hinter dem Konzept der CSI-Initiative?**

#### Dr. Alexandra Dienes

FES Wien:

**Ergebnisse der Antworten der Expert\_innen und der stichprobenhaften Umfrage**

#### Simon Weiß

FES Wien:

**Ergebnisse in Bezug auf die Politik-Talkshows**

### KOMMENTAR

#### Elvin Hülser

Geschäftsführer Antikriegshaus, Lehrte

### DISKUSSION MIT DEN TEILNEHMER\_INNEN

**Initiative für kooperative Sicherheit (CSI)  
Ergebnisse**

Moderation: **Tim Bredtmann**, Autor, Berlin